Marschlied der Samariterinnen M.S.A. V/7

Autor(en): **Bay, Elsy**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **47 (1939)**

Heft 41

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-546691

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

la Croix-Rouge. Les instances subalternes ne sont donc pas compétentes. La voie du service est celle que doivent respecter les sections.

(Règlement de service de l'armée suisse, § 21: La voie du service est, dans l'armée, le chemin que suivent les affaires de service du haut en bas de l'échelle et inversement. Ces affaires passent d'un échelon à l'autre, de telle façon que chacun est renseigné sur les affaires courantes de son ressort, ce qui évite les ordres contradictoires.)

En service actif, le médecin en chef de la Croix-Rouge est le supérieur immédiat de chaque section, aussi les rapports des sections avec les autorités militaires doivent-ils passer par lui. On tiendra compte de cela tout particulièrement lors des demandes de matériel.

4° La Croix-Rouge étant soumise aux organes de l'armée, en période de service actif, la situation vis-à-vis des autorités civiles se trouve de ce fait réglée. Les services de l'administration civile (la D. A. P. y comprise) n'ont donc aucun commandement à exercer sur la Croix-Rouge ou sur ses sections. Toute prétention à l'égard des sections, c'est-à-dire de leurs membres ou de leurs ressources matérielles, est donc inadmissible et doit être formellement repoussée par les sections.

Pour autant que les conditions militaires le permettent, la Croix-Rouge suisse sera prête à répondre aux besoins d'ordre civil. Le médecin en chef de la Croix-Rouge décidera de la manière d'agir dans chaque cas.

Schweizerischer Samariterbund
Alliance suisse des Samaritains

Freiwillige Beiträge für die Hilfskasse.

Vom 1. August bis zum 30. September 1939 sind uns folgende Beiträge zugegangen, wofür wir den Spendern herzlich danken:

Contributions volontaires en faveur de la Caisse de secours.

Du 1er août au 30 septembre 1939 les contributions suivantes nous sont parvenues, dont nous remercions sincèrement les donateurs:

J. J. in H. bei W., Verzicht auf Unfallentschädigung Fr. 37.50; S.-V. Zürich 2, Kollekte anlässlich Vortrag 30.—; Frl. S. U. in St. G. 20.—; Société des Samaritains de Colombier 10.—; Zweigverein Zürcher Oberland vom Schweiz. Roten Kreuz, freiwillige Gabe an Hauptversammlung und vom Hilfslehrerverband 10.—; Ungenannt 8.—; H. M. in B., Verzicht auf Reisespesen 4.—; R. B. in Th.-Z., Verzicht auf Reisespesen 3.50; A. S. in O. 2.50; E. F. in O. 2.—; Hch. B. in Pf., Verzicht auf Reisespesen 1.45.

Wir empfehlen die Hilfskasse dem weitern Wohlwollen unserer Samariterfreunde und erbitten uns weitere Zuwendungen auf unser Postcheckkonto Vb 169, Olten.

Nous recommandons la Caisse de secours à la bienveillance de nos amis samaritains et prions de verser les contributions qui vont suivre à notre compte de chèques postaux Vb 169, Olten.

Samariter im Dienst

Von E. Hunziker, Verbandssekretär

Von den schon mit den Grenzschutztruppen Ende August eingerückten Samariterinnen und Samaritern befinden sich heute noch recht viele im Dienst. Unsere Samariterleute haben sich an den Militärdienst gewöhnen müssen, von dem die meisten sich wohl keine richtige Vorstellung gemacht hatten. Das rein Militärische kam vielen etwas sonderbar vor. Die meisten haben sich aber rasch in das Neue und Ungewohnte gefunden, und in zahlreichen Briefen war zu lesen und manche mündliche Antwort lautete: «Der Dienst gefällt mir ganz gut.»

«Wir weiblichen Soldaten erfüllen unsere Pflicht genau so gewissenhaft wie unsere Kameraden in der Uniform,» so berichtet uns eine wackere Stauffacherin, die als Samariterin in einer Militärsanitätsanstalt Dienst leistet. Wir freuen uns ob dieser flotten Auffassung und Gesinnung.

Es ist uns berichtet worden, dass da und dort unsere Samariterleute für verschiedene untergeordnete Hilfsdienste beordert wurden. Dies hat nicht immer allen gepasst, aber sie haben doch die Arbeit verrichtet, die ihnen zugewiesen wurde. Ein jedes muss sich klar sein, dass es ein Rädlein ist im grossen Getriebe, und alle die vielen Rädlein müssen genau funktionieren, soll die grosse Maschine richtig laufen. Unsere oberste Heeresleitung erwartet von allen, dass jedes einzelne auf dem ihm zugewiesenen Posten getreu seine Pflicht erfüllt. In opferfreudiger Gesinnung und mit frohem Herzen wird dieser Forderung auch nachgelebt. Nach des Tages Mühe und Arbeit kommt am Abend auch die Fröhlichkeit zu ihrem Recht. Manch frohes Lied erschallt in den Mussestunden, und wir möchten unseren Lesern nicht vorenthalten, dass nach der Melodie des bekannten Mitrailleurliedes nun auch ein solches für die Samariterinnen einer M. S. A. entstanden ist:

Marschlied der Samariterinnen M. S. A. V/7

(Nach der Melodie des Mitrailleurliedes «Was rasselt durch die Strassen».)

Wer zieht da durch die Strassen,
Wer kommt so stolz daher?
Es sind die Samariter,
Sie mühen sich so sehr
Zu gehen wie Soldaten,
Sie können's auch schon gut,
Sind immer guter Laune
Und haben frohen Mut.

Wir kommen aus den Städten,
Aus Dorf und Tal daher,
Zu pflegen die Soldaten
Vom schweizerischen Heer
's ist eine grosse Sache,
Wir sind so ganz dabei.
Wir bleiben auf dem Posten
Bis dass der Krieg vorbei.

Wir wurden zugeteilet
der fünften Sektion,
Den Rekonvaleszenten
Auf Braunwalds Station.
Fürs Vaterland in Arbeit,
Fürs Rote Kreuz zugleich:
So lieben wir die Heimat,
Drum sind wir auch so reich.

Von Elsy Bay, Chur,
Samariterinnendetachement V/7.
Im Aktivdienst, September 1939.

Aufgaben des Schweiz. Roten Kreuzes

Wer den Weltkrieg 1914—1918 miterlebt hat, weiss, welch vielgestaltige und segensreiche Arbeit das Schweiz. Rote Kreuz für unsere Armee wie für die vielen Kriegsopfer im In- und Auslande geleistet hat. Auch heute steht es wieder vor grossen Aufgaben, zu deren Durchführung es auf die Mithilfe einer möglichst grossen Zahl freiwilliger Arbeitskräfte angewiesen ist.

Die erste Pflicht aller Rotkreuzorganisationen ist die Zusammenarbeit mit der Armee.

Schon seit Monaten ist das Schweiz. Rote Kreuz damit beschäftigt, das für die Armee benötigte Pflegepersonal zu ergänzen und zu vermehren. Es stehen heute für diesen Zweck über 1500 vollausgebildete Krankenschwestern und ungefähr 5000 freiwillige, in Samariter- und Krankenpflegekursen ausgebildete Hilfskräfte zur Verfügung, das für den Grenzschutz bereits mobilisierte Spital- und Pflegepersonal nicht mitgerechnet. Ferner stehen 400 Pfadfinderinnen und eine grössere Anzahl Automobilistinnen als Hilfskräfte zur Verfügung. Eine weitere Ergänzung des Personalbestandes ist heute dringend nötig, denn im Ernstfalle wird das Rote Kreuz für jede freiwillige Hilfskraft Arbeit zur Genüge haben. Im Hinblick darauf sind in den letzten Monaten in allen Rotkreuz- und Samariterorganisationen vermehrte Krankenpflege- und Samariterkurse durchgeführt worden und es ist ein erfreuliches Zeichen für den Hilfswillen unserer Frauen und Töchter, dass alle Kurse einen sehr starken Andrang zu verzeichnen haben. Die Absolventinnen solcher Kurse werden vorweg in die bestehenden Bestände eingereiht.

Aber noch harren Tausende von Angemeldeten der ihren Fähigkeiten entsprechenden Verwendung. Darunter befinden sich viele, die von Haus aus Pflegekenntnisse besitzen, aber noch keine Kurse durchgemacht haben. Zu deren fachgemässer Ausbildung werden fortwährend weitere Kurse durchgeführt, zu denen sie zur gegebenen Zeit aufgeboten werden. Ein Teil der Angemeldeten wird seine Ausbildung nicht in Kursen, sondern direkt im Spitaldienst erlangen können, wo sie als Hilfspflegerinnen von den ausgebildeten Krankenschwestern angelernt werden sollen. Andere werden entsprechend ihrer Eignung als Köchinnen, Bureaulistinnen, Wäscherinnen oder Näherinnen Verwendung finden. Täglich laufen neue Anmeldungen ein, die alle Berücksichtigung finden werden. Ja, es ist sogar zu hoffen, dass der Strom der Anmeldungen nicht so rasch versiege. Es wird einige Zeit dauern, bis alle die Anmeldungen verarbeitet sind, und die hilfsbegeisterten Frauen und Töchter dürfen daraus, dass nicht sofort eine Antwort oder ein Aufgebot erfolgt, nicht etwa schliessen, dass das Rote Kreuz keine Anmeldungen mehr berücksichtigen kann. Im Gegenteil ist jede weitere Anmeldung willkommen und entsprechende Aufrufe werden noch erlassen.